

# Beethovenfest Bonn

Fabian Müller: Schubert

9.9.2022

Alle Menschen  
25. 8. – 17. 9. 2022

Fr 9.9., 19.30 Uhr  
Beethoven-Haus

Fabian Müller  
Klavier

Das Beethovenfest Bonn 2022 steht unter der  
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Deutsche Post DHL  
Group



Sparkasse  
KölnBonn



FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.

# Programm

**Franz Schubert (1797–1828)**  
Sonate für Klavier c-Moll D 958  
Allegro  
Adagio  
Menuetto: Allegro – Trio  
Allegro

**Franz Schubert**  
Sonate für Klavier A-Dur D 959  
Allegro  
Andantino  
Scherzo: Allegro vivace – Trio  
Rondo: Allegretto

*Pause*

**Franz Schubert**  
Sonate für Klavier B-Dur D 960  
Molto moderato  
Andante sostenuto  
Scherzo: Allegro vivace – Trio  
Allegretto ma non troppo

# Schubert: Die späten Klaviersonaten

Franz Schuberts drei Sonaten D 958 bis 960, vollendet im September 1828, bilden eine kompositorische Einheit. Das bestätigen auch Quellen, die Auskunft über die Entstehungsgeschichte geben. In einem Brief vom 2. Oktober 1828 an den Leipziger Verleger Heinrich Albert Probst bot der 31-jährige Schubert die drei Sonaten an: »Ich habe unter andern 3 Sonaten für's Pianoforte allein componirt, welche ich Hummel dediciren möchte. [...] Die Sonaten habe ich an mehreren Orten mit vielem Beyfall gespielt.« Nach dem Tod des Komponisten (am 19. November 1828) erwarb der Wiener Verleger Tobias Haslinger das Manuskript. Erschienen sind sie jedoch erst 1839 bei einem anderen Wiener Verlag unter folgendem Titel: »Franz Schubert's Allerletzte Composition. Drei Grosse Sonaten für das Piano-Forte. Herrn Robert Schumann in Leipzig gewidmet von den Verlegern Ant. Diabelli & Comp.«

Ihre Entstehung nach Beethovens Ableben und im Todesjahr Schuberts prägte die Rezeptionshaltung, machte die Werke zum Erbe oder gar zum Vermächtnis – kaum zu vermeiden war dabei ein Vergleich zwischen den beiden Vertretern der Wiener Klassik. Hatte Beethoven in seinen letzten drei Klaviersonaten (opp. 109, 110, 111, die ebenfalls beim Beethovenfest 2022 erklingen) Wege beschritten, die man als Distanzierung von der klassischen Klaviersonate begriff, wunderte man sich über Schuberts pianistischen Schwanengesang und fragte, warum er 1828 in dieser Form komponierte. Die Sonaten sind viersätzig und erscheinen auf den ersten Blick eher konservativ: Auf den Kopfsatz folgt ein langsamer zweiter Satz, dann ein Menuett bzw. Scherzo mit Trio-Teil, schließlich ein schnelleres Rondofinale. Standardwerke der Schubert-Literatur rücken diese Kompositionen nicht ins Zentrum, sondern sehen Schuberts Leistung primär im Bereich der Liedkomposition, wie

schon Robert Schumann in seinem Aufsatz *Franz Schubert's letzte Compositionen* (während bezeichnenderweise Beethoven als Instrumentalkomponist begriffen wurde, dem es nicht gegeben sei, für die menschliche Stimme zu schreiben).

Schumanns Urteil beginnt mit folgenden Worten: »Die Sonaten sind als das letzte Werk Schubert's bezeichnet und merkwürdig genug. Vielleicht daß anders urtheilen würde, wem die Zeit der Entstehung fremd geblieben wäre, – wie ich selbst vielleicht sie in eine frühere Periode des Künstlers gesetzt hätte [...]. Wie dem sei, so scheinen mir diese Sonaten auffallend anders als seine andern, namentlich durch eine viel größere Einfachheit der Erfindung, durch ein freiwilliges Resigniren auf glänzende Neuheit, wo er sich sonst so hohe Ansprüche stellt, durch Ausspinnung von gewissen allgemeinen musikalischen Gedanken, anstatt er sonst Periode auf Periode neue Fäden verknüpft.« Hier zeigt sich der Anspruch, dass Komponieren einem leicht erfassbaren Fortschrittsgedanken folgen müsse, vom wohlklingend Einfachen zum Komplexen, vom schon Bekannten zum unerhört Neuen. Wird man Franz Schubert damit gerecht, und inwieweit verstellt eine solche Haltung den Blick auf das Besondere? Betrachtet man die drei Sonaten nicht durch die Brille Schumanns, der dem noch jungen und überaus erfolgreichen Schubert ein »freiwilliges Resignieren« unterstellte, fallen viele Dinge auf, die man durchaus als Brüche mit der Tradition oder als überraschend neu hören kann:

Die Erwartung, angesichts ihrer Tonart in der **c-Moll-Sonate D 958** ein gewisses Pathos zu finden, wird zunächst erfüllt, aber wenn bald das ländlerhafte Seitenthema erklingt, könnte der Gegensatz nicht größer sein. Es gibt keine Durchführung, die zwischen den beiden Welten vermittelt, und der Kopfsatz endet ungewöhnlich, mit einer absteigenden Bewegung (*descrescendo* und *pianissimo*) der linken Hand im Bass und schließlich auf *piano*-Akkorden, die eher wie ein Verlöschen wirken. Das *Adagio* beginnt mit einem wohlklingenden *Legato*-Gesang in *As-Dur*, doch darauf folgt eine Liedmelodie, die in ihrem Duktus an Schuberts *Winterreise* erinnert, und schließlich geben Triolen dem Satz einen eigenwilligen neuen Puls. Mindestens drei Ebenen lassen sich so festmachen. Ein Menuett als höfischer Tanz wirkt



auf den ersten Blick altmodisch, doch finden sich darin ganztaktige Pausen, die es eher bizarr und keinesfalls tänzerisch erscheinen lassen. Auch das schon vom Rhythmus und Tempo her wie endlos wirkende Rondofinale wird aufgebrochen, und zwar durch eine Liedmelodie, die in den allgemeinen Strudel hinein zu geraten scheint. Die Virtuosität und Chromatik in diesem Satz erinnern bisweilen an den Stil von Franz Liszt.

Die **A-Dur-Sonate D 959** beginnt forte mit kraftvollen Oktaven der linken Hand und strahlt zunächst barocke Heiterkeit aus. Es folgt ein einfaches, melodisches Seitenthema, aber im Verlauf des Satzes schleicht sich eine eher melancholische Stimmung hinein. Das Andantino in fis-Moll wurde angesichts seines Charakters und seiner pianistischen Anforderungen oft als Vorläufer von Frédéric Chopins *Nocturnes* begriffen – ausgenommen davon ist freilich der rezitativische Mittelteil. Nach einem Scherzo mit grotesken Zügen, das sich mit dem Thema Walzer auseinandersetzt und in dem verschiedene Klangregister des Klaviers kontrastierend eingesetzt werden, ist der letzte Satz der Sonate wieder ein Rondo. An dessen Ende sind es fünf Generalpausen, die den Fluss ins Stocken bringen und das Rondothema gleichsam ausbremsen.

Die **B-Dur-Sonate D 960** mit einem Kopfsatz in ausgedehnter Sonatenform mit drei Themen wirkt zunächst auffallend ruhig. Die B-Dur-Melodie beginnt fast zögerlich, und sie wird von einem tiefen Triller der linken Hand unterbrochen, der mit ihr wie ein Trommelwirbel kontrastiert. Ähnliches findet sich im Credo von Schuberts zeitgleich entstandener Es-Dur-Messe D 950. Es liegt nahe, hier von einem orchestral gedachten Komponieren für das Klavier zu sprechen. Im Andante sostenuto, pianissimo und unter Einsatz des Pedals beginnend, spielt die Negation des Faktors Zeit eine wesentliche Rolle. Der harmonische Rhythmus wird extrem verlangsamt, und auch die ostinaten Begleitfiguren heben das Gefühl für Takt und Rhythmus zunehmend auf. Als Kontrast hierzu folgt ein lebhaftes Scherzo, das ein Trio in der von Schubert relativ selten benutzen Tonart b-Moll enthält. Bei Beginn des Finalsatzes mag man glauben, man befinde sich in der falschen Tonart, doch der anfängliche Oktavklang G der linken Hand weicht einem Tanzthema in c-Moll, bevor nach wenigen Takten B-Dur

erreicht wird. Die Melodie wirkt beschwingt wie ein fröhliches Wanderlied, doch im Laufe der Zeit wird klar, dass es dabei nicht bleiben wird. In einzelne Episoden des groß angelegten Rondofinales mischt sich der Stil der vorausgehenden Sätze und verleiht ihm eine ungeahnte Vielschichtigkeit.

Die Auseinandersetzung mit diesen drei großen Klaviersonaten Franz Schuberts ist nicht nur ein Vergnügen, sie weitet auch den Blick über die »klassische« Trias Haydn-Mozart-Beethoven hinaus. Bedenkt man, dass Johann Nepomuk Hummel (1778–1837) und Carl Maria von Weber (1786–1826) zu den von Schubert geschätzten Zeitgenossen zählten, dann öffnen sich neue Perspektiven des Komponierens neben und jenseits von Beethoven.

Text: Beate Angelika Kraus



# Fabian Müller

## Biografie

Fabian Müller konnte sich in den letzten Spielzeiten als einer der bemerkenswertesten Pianisten seiner Generation etablieren. In der Saison 2022/23 debütierte er mit der Staatskapelle Berlin unter Leitung von Daniel Barenboim.

Für großes Aufsehen sorgte er schon 2017 beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb in München, bei dem er gleich fünf Preise erhielt, darunter den Publikumspreis. 2013 machte Fabian Müller erstmals vor einem großen Fachpublikum von sich Reden, als er beim Internationalen Ferruccio-Busoni-Klavierwettbewerb in Bozen mit insgesamt drei Preisen ausgezeichnet wurde.

Fabian Müller musizierte inzwischen mit Klangkörpern wie den Sinfonieorchestern des Bayerischen Rundfunks, des WDR, hr und SWR sowie mit dem Beethoven Orchester Bonn. Er gastiert regelmäßig bei Festivals wie dem Klavier-Festival Ruhr, dem Rheingau Musik Festival, dem Heidelberger Frühling, den Schwetzingen SWR Festspielen (Artist in Residence 2024) und dem Aldeburgh Festival sowie in den großen Konzertsälen in Berlin, München, Köln, Düsseldorf und Bremen sowie mehrfach im Bonner Beethoven-Haus.

Er ist Künstlerischer Leiter der von ihm initiierten Kammermusikreihe »Bonner Zwischentöne«. Zu seinen musikalischen Partnern zählen Albrecht Mayer, Diana Tishchenko, Liisa Randalu, Daniel Müller-Schott, Igor Levit, das Monet Quintett, das Schumann Quartett, das Aris Quartett und das Vision String Quartett.

Neben der regulären Konzerttätigkeit engagiert sich Fabian Müller auch im Bereich der Musikvermittlung und Kinder- und Jugendarbeit u. a. beim Education-Projekt des Klavier-Festivals Ruhr.



**Dinge verändern,  
damit Gutes bleibt.**

#jootfürmorgen

## **Global denken. Regional handeln.**

Wir richten unser Handeln nachhaltig an der Zukunft aus. Es sind kleine Schritte – aber wir gehen sie.

Was wir dafür tun?

[skbn.de/nachhaltigkeit](https://skbn.de/nachhaltigkeit)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
KölnBonn**



## **IMMER ANDERS**

DAS BEETHOVENFEST FÜR „ALLE MENSCHEN“

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte unterschiedlicher Stilrichtungen, der Beethoven-Lauf und das außergewöhnliche Projekt „Post Klassik Vertikal“ im Post Tower am 11. September. Für alle Menschen.

[post-bonn.de](https://post-bonn.de)

**Deutsche Post DHL  
Group**



In Kooperation mit

**Beethovenfest  
Bonn**



# FOKUS HANS SUH

& Mitglieder der  
Jungen Deutschen Philharmonie  
Mikhail Ovrutsky, Violine

DO.  
15.9.2022

19:30 Uhr  
Telekom Forum

Tickets unter:  
[www.beethovenfest.de](http://www.beethovenfest.de)  
sowie unter:  
0228 - 20 10 3 44



*Made for minds.*


## Emotional, mitreißend und überraschend.

Auf DW Classical Music sind die Meisterwerke zuhause.  
Genieße Konzerte, Interviews und Stars der internationalen  
Klassikszene im größten Konzertraum der Welt.

**GROSSE  
KLASSIK  
AUF YOUTUBE**



Jetzt auf YouTube abonnieren:

 **DWClassicalMusic**



„Die Grenzen sind noch nicht  
gesteckt, die dem Talent und  
Fleiß entgegenriefen:  
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

**Machen Sie das Beethovenfest  
zu Ihrer Herzensangelegenheit  
und werden Sie Mitglied im  
Freundeskreis!**

#### Mäzen

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

#### Unternehmen

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)  
Wohnbau GmbH (Bonn)

#### Gold

Dr. Axel Holzwarth (Gold)

#### Silber

Bernd Böcking (Wachtberg) \* Dr. Sigrun Eckelmann† und  
Johann Hinterkeuser (Bonn) \* Mariott Stollsteiner (Heimenkirch)  
Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

#### Bronze

Jutta und Ludwig Acker (Bonn) \* Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach)  
Christina Barton-van Dorp und Dominik Barton (Bonn) \* Klaus Besier (Meckenheim)  
Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn) \* Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln)  
Ulrike Bombeck (Jüchen) \* Ingrid Brunswig (Bad Honnef) \* Lutz Cajé (Bramsche)  
Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn) \* Geneviève Desplanques (Bonn) \* Irene  
Diederichs (Bonn) \* Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) \* Dr. Gabriele und  
Ulrich Föckler (Bonn) \* Prof. Dr. Eckhard Freyer (Bonn) \* Silke und Andree Georg  
Girg (Bonn) \* Margareta Gitizad (Bornheim) \* Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn)  
Sylvia Haas (Bonn) \* Renate und L. Hendricks (Bonn) \* Heide Lore und Prof. Werner P.  
Herrmann (Königswinter) \* Karin Hinrichsen (Bonn) \* Dr. Monika Hörig \* Georg Peter  
Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn) \* Karin Ippendorf (Bonn) \* Angela  
Jaschke (Hochheim) \* Dr. Reinhard Keller (Bonn) \* Rolf Kleefuß (Bonn) \* Sylvia Kolbe  
(Bonn) \* Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn) \* Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster  
(Bonn) \* Renate Leesmeister (Übach-Palenberg) \* Traudl und Reinhard Lenz (Bonn)  
Heinrich Mevißen (Troisdorf) \* Dr. Josef Moch (Köln) \* Katharina und Dr. Jochen Müller-  
Stromberg (Bonn) \* Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg)  
Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef) \* Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-  
Redeker (Alfter) \* Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn) \* Astrid und Prof. Dr. Tilman  
Sauerbruch (Bonn) \* Markus Schubert (Schkeuditz) \* Simone Schuck (Bonn) \* Dagmar  
Skwara (Bonn) \* Michael Striebich (Bonn) \* Silke und Andreas Tiggemann (Alfter)  
Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn)

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!  
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-  
und Rechtsfragen – hier in der Region  
und weltweit.

[beethovenfest.de/freundeskreis](https://beethovenfest.de/freundeskreis)  
[freundeskreis@beethovenfest.de](mailto:freundeskreis@beethovenfest.de)

A member of  
**Nexia**  
International

[www.dhpg.de](https://www.dhpg.de)



## **BÜRGER** *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied  
werden und Vorteile  
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:  
[info@buenger-fuer-beethoven.de](mailto:info@buenger-fuer-beethoven.de)  
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

[buenger-fuer-beethoven.de](http://buenger-fuer-beethoven.de)



# Kleine Dinge bewirken Großes.

## Seid dabei! Unsere Energiespartipps!



Hände möglichst  
mit kaltem Wasser  
waschen.



Heizung jetzt  
warten lassen.



Fahrgemeinschaften  
zum Arbeitsplatz bilden.

**MACHT WAS AUS**  
GEMEINSAM ENERGIE SPAREN

### AUFGEPASST!

Bereits im Alltag kann viel wertvolle Energie gespart werden. Zum Beispiel die Restwärme des Backofens nutzen, lieber warm statt heiß duschen und die Wäsche an der Luft trocknen lassen. Weitere Tipps jetzt auf [stadtwerke-bonn.de/machtwasaus](http://stadtwerke-bonn.de/machtwasaus)

## **Impressum**

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 3  
53113 Bonn

+49 (0)228 201030  
info@beethovenfest.de  
beethovenfest.de

**Intendant**  
(für den Inhalt verantwortlich)  
Steven Walter

**Kaufmännischer Geschäftsführer**  
Dr. Michael Gassmann

**Redaktion**  
Dr. Annette Semrau  
Lilian Gau

**Konzept und Gestaltung**  
BOROS

**Druck**  
inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

**Text**  
Der Text ist ein Originalbeitrag für dieses  
Programmheft.

**Bildnachweise**  
S. 7 Franz Schubert: Bleichstiftzeichnung, S. 10 Christian Palm